

Museen & Galerien

Alte Meister, neue Galerien, versteckte Kunsträume. Kulturpolitische Debatten und heiße Personalien auf [tagesspiegel.de/kunst-in-berlin](https://www.tagesspiegel.de/kunst-in-berlin)

Museen

Alte Nationalgalerie

Bis 20.2. Magische Spiegelungen – Johann Erdmann Hummel, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Altes Museum

Antike Welten. Griechen, Etrusker und Römer, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 3.7. Klangbilder – Musik im antiken Griechenland, Di-So/Feiert. 11-18 Uhr

Berlinische Galerie

Kunst in Berlin 1880-1980, Sammlungspräsentation, Mi-Mo/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 17.1. Louise Stomps. Natur Gestalten Skulpturen 1928-1988, Mi-Mo/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 4.4. In Abwesenheit, Alicja Kwade, Mi-Mo/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 10.1. FRANEK, ausgewählte Arbeiten auf Papier seit den 1960er Jahren, Mi-Mo 10-18 Uhr
Bis 29.11. Monira Al Qadiri, Mi-Mo/Feiert. 10-18 Uhr, IBB-Videoraum

Bode-Museum

Klartext. Zur Geschichte des Bode-Museums, Di-So 10-18 Uhr
Bis 22.5. Der zweite Blick: Frauen, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 22.5. Der zweite Blick: Spielarten der Liebe, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Bröhan-Museum

Bis 16.1. Bröhan Total!, Gemälde, Grafik, Möbel, Porzellan, Metall- und Glaskunst, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Brücke-Museum

Bis 28.11. ars viva 2022, Tamina Amadyar, Lewis Hammond, Mooni Perry, Dialog mit der Sammlung des Brücke-Museums, Mi-Mo 11-17 Uhr

Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

Bis 2.5. Bild für Bild. Film restaurieren, Mi-Mo 10-18, Do 10-20 Uhr

Deutsches Technikmuseum

Bis 29.5. Berliner U-Bahnzüge von gestern und morgen. Von A bis J, Di-Fr 9-17.30, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

FHXB! Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Bis 30.12. Denkmalverdacht – Eine kollaborative Inventur, Ausstellung, Stadtführungen, Workshops u. a., Di-Do 12-18, Fr-So 10-20 Uhr
Bis 27.2. Before Night Falls, Alltag, Strukturen und Bruchlinien im Arbeiter: innenmilieu bis 1933, Di-Do 12-18, Fr-So 10-20 Uhr

Gemäldegalerie Kulturforum

Bis 16.1. Die Sammlung Solly 1821-2021. Vom „Bilder-Chaos“ zur Gemäldegalerie, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Georg Kolbe Museum

Bis 20.2. Thomas Schütte, Skulpturen, Arbeiten auf Papier, tgl. 10-18 Uhr

Hamburger Bahnhof / Museum für Gegenwart Berlin

NEU Vom 28.11. bis 19.6. Church for Sale, Werke aus der Sammlung Haubrok und der Sammlung der Nationalgalerie, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

NEU Vom 28.11. bis 3.7. Nation, Narration, Narcosis – Collecting Entanglements and Embodied Histories, Di-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

Humboldt Forum

Ethnologische Sammlungen und asiatische Kunst, Dauerausstellung, Mo/Mi/Do/So 10-20, Fr/Sa 10-22 Uhr
Bis 22.5. Nach der Natur – Wie hängen Klimawandel, Artensterben und die Krise der Demokratie zusammen?, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr

Bis 22.5. Einblicke – Die Brüder Humboldt, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr
Bis 22.5. Schlosskeller – Geschichte des Ortes, Fr-Sa 10-22, So/Mo/Mi/Do/Feiert. 10-20 Uhr

Jüdisches Museum

Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland, tgl. 10-19 Uhr
Bis 13.3. Zerheilt, Frédéric Brenner, fotografischer Essay, tgl. 10-19 Uhr

Keramik-Museum Berlin

Bis 24.1. Das Vermächtnis Edith Stohlmann – Meisterhafte Studio-Keramik, Fr-Mo 13-17 Uhr
Bis 24.1. Christina Renker – Keramik, Fr-Mo 13-17 Uhr

Kunstabibliothek / Ausstellungsraum

Bis 30.12. Utopie Kulturforum. Transformation eines Stadtviertels, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Kunstgewerbemuseum Tiergarten

NEU Vom 26.11. bis 27.2. Slow – Slow design for fast change, Möbelentwürfe u. Objekte im Dialog mit historischen Exponaten, Di-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr

Käthe-Kollwitz-Museum

Bis 9.1. Heinrich Zille: „Ein paar Linien, ein paar Striche, ein wenig Farbe mitunter“, Druckgraphiken, Radierungen, Farbzeichnungen, Bleistiftskizzen, tgl. 11-16 Uhr

Liebermann-Villa am Wannsee

Bis 24.1. Das Einfachste und daher Schwerste, Carl Blechen, Malerei, Mi-So/Feiert. 11-17 Uhr

Mitte Museum

Bis 13.2. Ich bin aus Mitte – Eine weibliche Zuwanderungsgeschichte aus der Türkei nach Berlin-Mitte, So-Fr 10-18 Uhr

Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

Bis 15.5. Die Kant: Kunst – Text – Straße, Malerei, Collage, Skulptur, Installation, Foto, Video, Texte, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-17 Uhr

Museum Europäischer Kulturen

Bis 30.1. A wie Advent, Z wie Zoff – Ein Weihnachts-ABC, Di-Fr 10-17, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Museum für Fotografie / Helmut Newton Stiftung

Bis 22.5. Helmut Newton. Legacy, Di-So/Feiert. 11-19, Do 11-20 Uhr
Bis 13.2. Ruth Walz. Theaterfotografie, Di-So/Feiert. 11-19, Do 11-20 Uhr

Bis 13.2. Theater im Museum für Fotografie – Ein Rückblick auf die 1920er Jahre, Di-So/Feiert. 11-19, Do 11-20 Uhr

Museum für Kommunikation

Bis 9.1. Comicstipendium Berlin 2020, Di 11-20, Mi-Fr 11-17, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

Museum in der Kulturbrauerei

Bis 13.2. Zwischenzeit 1990 – Fotografien aus Ost-Berlin, Nelly Rau-Häring, Di-Fr 9-18, Sa/So 10-18 Uhr

Märkisches Museum

Bis 27.3. Easy Rider Road Show – Eine Ausstellung über das Fahrrad als Utopie, Di-Fr 12-18, Sa/So/Feiert. 10-18 Uhr

Pergamonmuseum

Bis 20.2. Sehnsuchtsort Garten – Persische Buchmalerei trifft Berliner Kleingartenidyll, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Bis 20.2. Gurbet Sarkilari – Lieder aus der Fremde, Musik und Zugehörigkeit zwischen der Türkei und Deutschland (1961-2021), Di-So/Feiert. 10-18 Uhr
Bis 26.6. Nebukadnezar im Sozialismus – Das Vorderasiatische Museum in der DDR, Di-So/Feiert. 10-18 Uhr

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Bis 6.2. Pflanzen brechen aus der Erde, Malerei, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Surreale Welten, Dauerausstellung, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Schwules Museum

Bis 14.2. Mercury Rising – Inter* Hermstory[ies] Now and Then, Mo/Mi/Fr 12-18, Do 12-20, Sa 14-19, So 14-18 Uhr, 1. So im Monat 12-20 Uhr

Schöneberg Museum

Bis 10.4. Handel und Wandel – Fotografien von André Kirchner im Dialog mit historischen Ansichten, Sa-Do 14-18, Fr 9-14 Uhr

Sonderausstellungshallen Kulturforum

Bis 12.12. James Simon. Die Kunst des sinnvollen Gebens, begehbare Videoinstallation, Di-Fr 10-18, Sa/So/Feiert. 11-18 Uhr

Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie – Haus 22

Bis 5.12. Scenery of Freedom in Taiwan. Der Weg zur Demokratie, Sung Lung-Chuan, Fotografien, tgl. 10-18 Uhr, Besucherzentrum

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Bis 16.1. Mark Fisher: Gezeichnete Show, Mo-Fr 14-19, Sa/So 13-17 Uhr

Tempelhof Museum

Bis 20.3. Unser Leben. Berlin als Zufluchtsstadt für jüdische Displaced Persons nach 1945, Mo-Do 10-18, Fr 9-14, So 11-15 Uhr



Die verlorene Heimat Zeitreise auf den Spuren von Walter Benjamin

FOTOGRAFIE

Eddie Bonesire „Orte einer Berliner Kindheit“

Walter Benjamins „Berliner Kindheit um Neunzehnhundert“ hat immer wieder Fotograf:innen gereizt, sich auf die Spuren des großen Philosophen und Flaneurs zu begeben und die beschriebenen Orte neu zu entdecken. Ende der Neunziger war es die US-Amerikanerin Aura Rosenberg, die mit ihrem Mann John Miller für ein daad-Stipendium nach Berlin gekommen war und nun mit ihrer kleinen Tochter Carmen die Pfaueninsel, den Tiergarten, das ehemalige Kaiser-Friedrich-Gymnasium und das Volksbad in der Krümmen Straße mit neuen Augen sah. Ein Generationensprung: Carmens Großvater hatte sich während der NS-Zeit aus Berlin in die Vereinigten Staaten retten können. Eins der eindringlichsten Bilder zeigt die beiden Hand in Hand auf dem Weg über die Bendlerbrücke.

Knapp zwanzig Jahre nach Erscheinen von Rosenbergs Band ist wieder ein Fotograf den Spuren Walter Benjamins gefolgt: der Belgier Eddie Bonesire, der zwischen Berlin und Brüssel pendelt. Es scheint, als müsste es diese Spannung zwischen Nähe und Ferne geben, um sich auf die Zeitreise einzulassen und wirklich neugierig auf die Lebensorte zu sein, die der Philosoph in seinen Erinnerungen beschreibt. Kurz vor der Emigration 1933 hatte er die Sammlung aus 30 Texten und elf Fragmenten beim Kiepenheuer Verlag eingereicht, die ihn gegen das Heimweh imprägnieren sollten. Veröffentlicht

wurden sie erst 1950, zehn Jahre nach seinem tragischen Tod im spanischen Portbou.

Die Melancholie schwingt auch in Eddie Bonesires Bildern mit. Auf den ersten Blick wirken sie dokumentarisch nüchtern, als wollten sie etwa nur den Treppenabsatz zur Wohnung wiedergeben, die Benjamins Familie 1896 in der Kurfürstenstraße bezogen hatte. Doch in der Kombination mit historischen Aufnahmen, einer von hinten zu beleuchtenden Postkarte des Halleschen Tors, wie sie auch Benjamin beschreibt, und einem alten Stadtplan aus der Zeit um 1900, stellt sich sofort ein Gefühl des Verlustes ein. Bonesire legt mit seinen Aufnahmen die Zeitschichten frei. Das Glatte des neuen Berlins stößt immer wieder auf Spuren des Alten.

Genau darin besteht auch eine Spezialität in Eddie Bonesires Schaffen, der ein besonderes Gespür für Zwischentöne hat. Wohl nicht von ungefähr, denn in seinem früheren Beruf arbeitete er als Übersetzer. Als Spätberufener absolvierte er vor zwei Jahren bei der Ostkreuzschule für Fotografie die Meisterklasse und legte zum Abschluss das Buch „Monsieur W.“ vor, dessen Lebensweg er feinfühlig nachzeichnete. Dass er nun Walter Benjamin durch seine Kindheit folgt, wundert da nicht. *Nicola Kuhn*

Wo Galerie / Edition Stella A.

Wann bis Mi 22.12., Mi-Sa 14-18 Uhr

Tickets Eintritt frei •